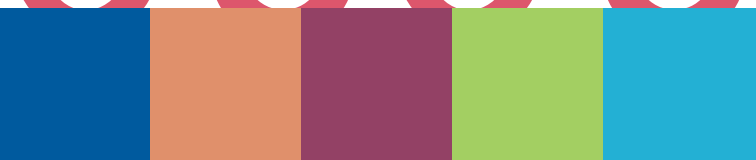


WENN ES NUR EINE
EINZIGE WAHRHEIT GÄBE,
KÖNNTÉ MAN NICHT HUNDERT BILDER
ÜBER DASSELBE THEMA MALEN!

2020



Weil der Stadt
Wendelinskapelle
Herrenberger
Straße 17

Galerie
Öffnungszeiten:
Freitag 16-19 Uhr,
Sa+So 11-17 Uhr

www.kunstforum-weilderstadt.de

Bankverbindung:

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE28 6035 0130 0004 1329 12
BIC: BBKRDE6BXXX

Vereinigte Volksbank eG
IBAN: DE47 6039 0000 0407 1000 08
BIC: GENODES1BBV

Dr. Marko Burghard
Böhmerwaldstr. 3, 71263 Weil der Stadt
Tel. 07033-3093463
E-mail: m.burghard@fkf.mpg.de

RÜCKBLICK 2019

Mit freundlicher Unterstützung



WEIL DER STADT

Keplerstadt

Stefanie Ehrenfried
Filzplastiken
24.2.-24.3.2019



Kunstoffahrt:
Skulpturenpark
Erich Hauser
und Thyssenturm
bei Rottweil,
Galerie Schloss
Glatt bei Sulz
am Neckar
6.4.2019



albert-richard
PFRIEGER
„ganz einfach immer“,
Malerei/Zeichnung
5.5.-2.6.2019



Jubiläumsfest im Klösterle
(Performance J. Koeke)
14.9.2019



Jubiläumsausstellung
25 Jahre Kunstforum
14.9.-6.10.2019



Bernd Hennig
„Alles klar! Könige,
Modelle, Zitronen“,
Plastiken / Modelle
17.11.-15.12.2019

Steinhaus WdSt-Merklingen
Ortsummitte 2 km



- 1 - Wendelinskapelle
- 2 - Steinhaus Merklingen
- 3 - Brenzkirche
- 4 - Stadtkirche St. Peter und Paul
- 5 - Marktplatz mit Rathaus und Geburtshaus Johannes Kepler
- 6 - Ox&Q
- 7 - Kloster (ehem. Augustiner)
- 8 - Klösterle (ehem. Kapuziner)
- 9 - Spital-Kapelle
- 10 - Rössle





Anja Luithle

„Tafelrunde“, Installation, Linolschnitte

8.3. - 5.4.2020

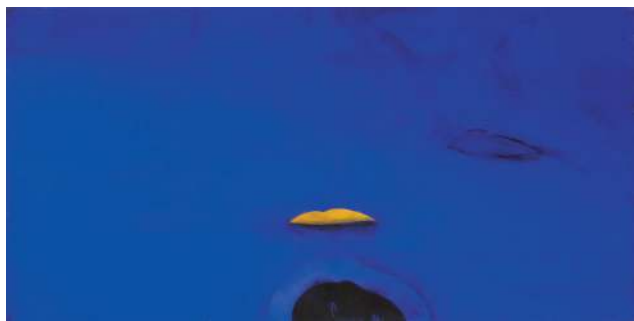
In den Arbeiten Anja Luithles bleiben Protagonisten stets unsichtbar. Das macht die in der Ausstellung gezeigten Objekte, Figuren und Drucke zur Projektionsfläche für den Betrachter, der sich durch seine Fähigkeit zur Phantasie und zur Konstruktion von Sinn und Bedeutung selbst in der Rolle des Handelnden wiederfindet. Die Spannung zwischen einem sichtbaren Äußeren und dem nicht sichtbaren, dafür um so mehr zu spürenden und zugleich rätselhaften Inneren wecken im Betrachter Assoziationen über Erinnerungen, Verhaltensweisen und Denkklišees und lassen ihn zum geistigen Mitschöpfen werden.



Kunstoffahrt nach Ulm

Samstag, 9.5.2020

Mit dem Bus in Ulm angekommen findet eine Sonderführung in der Kunststiftung Weishaupt (Foto links) statt. Die Sammlung Weishaupt zählt mit vielen hundert Werken zu den deutschlandweit bedeutenden Privatsammlungen europäischer und amerikanischer Kunst ab den 1960er Jahren. Auf der anschließenden Führung durch das pittoreske Fischer- und Gerberviertel begegnen wir auch der 36 Meter hohen „Glaspypyramide“ des Architekten Gottfried Böhm neben dem gotischen Rathaus, die seit 2004 die Stadtbibliothek beherbergt, und dem umstrittenen Ulmer Stadthaus am Münsterplatz, entworfen vom amerikanischen Stararchitekten Richard Meier. Im Anschluss kann dort eine Fotoausstellung besucht werden. (Veranstaltungshinweise und Anmeldung siehe www.kunstforum-weilderstadt.de)



Horst Peter Schlotter

„Weil-Retrospektiv“

28.6. - 26.7.2020

H.P. Schlotter lebt und arbeitet seit 1982 in Weil der Stadt in seinem Münklinger Domizil. Er ist Gründungsmitglied und seit 25 Jahren engagierter Begleiter des Kunstforums. Mit seinen Bildern, Zeichnungen und seiner Druckgrafik veranstaltete der Verein in der Wendelinskappelle die erste Ausstellung. 2009 waren dort neue Arbeiten zu sehen und schon 2001 bespielte er das Steinhaus mit Objektinstallationen. Jetzt zeigt er einen Rückblick aus seiner Zeit in Weil der Stadt. Zu sehen sind im Merklinger Steinhaus Bilder, Objekte und Skulpturen.



Judit Tomcsik und Gergely Mészáros

„Mangel“

13.9. - 11.10.2020

Durch Entfernung von der Einheit, Entfernung vom Ursprung entsteht immer wieder ein Mangel. Die Natur dieses Mangels ist aber keine Leere, keine Gehaltlosigkeit, da die Entfernung durch das Gefühl des Mangels immer auf Transzendenz hinweist. Die Skulpturen, Fotos und Videos des ungarischen Künstlerpaars umkreisen dieses Thema.

Symbolischer Ansatz und religiöse Hinweise sind den beiden Künstlern nicht fremd. Zahlreiche Materialien werden als Medien benutzt: Holz, Stahl, Bronze, Aluminium, Öl und Teer.



Änderungen vorbehalten

Christian Günther

„Greed again“, Arbeiten auf Papier und Leinwand

15.11. - 13.12.2020

„Greed again“ steht auf einer der 63 Tafeln, aus denen die 2,60 Meter hohe Arbeit New(s)Papers zusammengesetzt ist. Die Worte spielen auf den 1924 entstandenen Film „Greed“ von Erich von Stroheim an. Sie weisen auch auf einen wichtigen „open end“ Werkblock Günthers hin. Wiederholt, und hier noch einmal, stellt der Künstler Fragen zur menschlichen Gier – zeitverzögert oder aktuell. Aus dem offenen „Werkblock Greed“ Arbeiten von 1978 bis 2020.